

Wetterbericht

des öffentlichen Wetterdienstes Hamburg
Wahrscheinliche Witterung

Schwache bis mäßige nordwestliche bis westliche Winde, wechselnde Bewölkung, stellenweise Gewitter und Schauerniederschläge, kühl.

Das mitteleuropäische Tiefdrucksystem erstreckt einen kleinen Ausläufer nach der südlichen Nordsee. Im Bereich dieses Ausläufers hat unser Gebiet im Laufe des Nachmittags gewitterartige Schauer zu verzeichnen. Kältere Luft, die auf der Rückseite des Tiefs heranzieht, wird auch weiterhin Veranlassung zu Gewittern und Gewitterschauern geben.

Abkündigung des Verfassungstages in Oldenburg

Die Parteibuchbeamten treten an

Oldenburg, 14. Juli (Eig. Ber.)

Das aus drei Nazileuten bestehende oldenburgische Ministerium hat beschlossen, den Verfassungstag nicht mehr feiern zu lassen.

Unterdessen macht die Besetzung der Ämter durch Parteibuchbeamte weitere Fortschritte. Zum Vorsitzenden des Ober-Schulkollegiums wurde der Oberschulrat Heering ernannt, nachdem bereits als Regierungspräsident im Landesteil Lüneburg der Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Böhmcker seinen Posten angetreten hat.

Provinz Lübeck

Stodelsdorf. Eiserne Front. Am Sonntag, dem 17. Juli, tritt die Eiserne Front mittags 12 1/2 Uhr bei W. Lampe, Fadenburg, an zur Demonstration nach Urfrade. Genossen und Genossinnen zeigt euren Brüdern auf dem Lande, daß sie in dieser schweren Zeit nicht alleine stehen. Zeigt dem Gegner, daß ihr gewillt seid die Republik zu verteidigen. Deshalb erscheint in Massen.

Stodelsdorf. SPD. Montag abend 8 Uhr, öffentliche Versammlung bei Lampe. Referent Gen. L. Bieker, M. d. R.

Middelburg. Landeskinderheim. Das Kinderheim, das so vielen nationalsozialistischen und anderen „Volkseunden“ ein Dorn im Auge ist, gibt zur Zeit 72 Kindern eine Unterkunft. Davon gehört etwa die Hälfte zu den Kleinsten der Kleinen, die noch nicht schulpflichtig sind. Von den Schulkindern gehen die kleineren mit den Kindern des Dorfes nach Ottendorf (Lehrer Willert), die größeren nach Eteldorf (Lehrer Otto).

Ehrbare Kaufleute in Hamburg

Urteile im Zuckerschieberprozeß — Hohe Freiheits- und Geldstrafen

Hamburg, 14. Juli (Eig. Ber.)

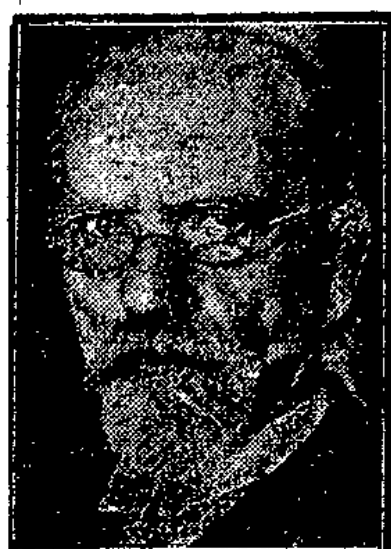
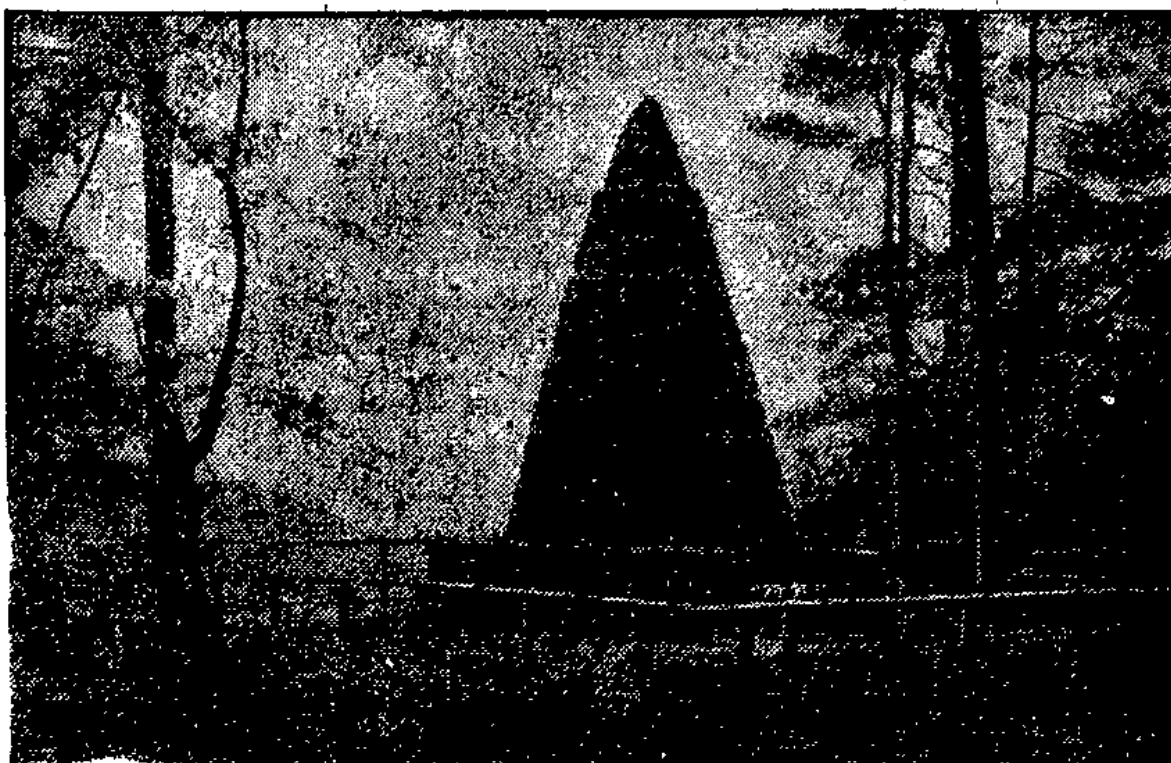
Im Zuckerschieberprozeß wurde am Donnerstag der Großkaufmann Stiefel zu 6 Jahren 6 Monaten Gefängnis, zu 14 300 000 Mark Geldstrafe und zu 17 936 000 Mark Wertersatz verurteilt. Stiefel war der fortgesetzten Zuckerverhinderung, des fortgesetzten Betruges, der Anstiftung zur Untreue, der Unterschlagung, der gewinnfüchtigen Urkundenfälschung und des betrügerischen Bankrotts für schuldig befunden worden. Lagerhalter Lipp erhielt 4,9 Jahre Gefängnis, eine Geldstrafe von 6,7 Millionen Mark und 8,940 Millionen Mark Wertersatz zubüßt. Lagerhalter Krause bekam 3 Jahre Gefängnis. Weitere 15 Angeklagte erhielten kleinere Gefängnisstrafen und eine Geldstrafe von insgesamt 29 959 000 Mark. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Die verhängten Freiheits- und vor allem die phantastisch hohen Geldstrafen machen noch einmal der Öffentlichkeit deutlich, daß die Hamburger Zuckerschieber, durch die eine Anzahl Gläu-

Ein Gedenkstein für den ersten Reichspräsidenten

Der Ebert-Gedenkstein bei Bollendorf.

Unter Teilnahme vieler Bevölkerungsteile wurde in Bollendorf/Sauer (an der deutsch-luxemburgischen Grenze) ein schlichter Gedenkstein für den ersten Reichspräsidenten, Friedrich Ebert, eingeweiht.



Frankreich ehrt deutschen Philosophen

Der Freiburger Professor der Philosophie, Sufferl, ist einstimmig zum korrespondierenden Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften (nicht zu verwechseln mit der Académie française) ernannt worden. Sufferl ist der erste Deutsche, der nach dem Kriege in die Akademie aufgenommen worden ist.

biger um insgesamt 20 Millionen Mark betrogen wurden, sich den bekanntesten Gaunern dieser Zeit würdig beigefügt haben. Genau wie im Falle Labusen ist auch hier in den Namen des sogenannten „ehrbaren Kaufmanns“ viel zu viel Vertrauen gesetzt worden. Steuerbehörden, Zollämter, Bankinstitute und Zuckerraffinerien müssen ihr Vertrauen bitter büßen.

Nazi-Streikbrecher!

Eine feine Arbeiterpartei, die für Unternehmerwillkür eintritt

N Lauenburg, 14. Juli

In Lauenburg a. E. streifen seit Monaten die Wäpcher und Hilfsarbeiter, um ein Lohnkittat der Unternehmer abzutreiben.

Die sogenannte Nazi-Arbeiterpartei hat sich redlich bemüht, den Unternehmern Liebesdienste zu leisten. Streikende und deren Kinder sind mit der Waffe bedroht worden. Provokiert wurde mit allen Mitteln. Nebenbei wurden alle Behörden um Schutz

angebettelt. Dabei wurde es mit der Wahrheit nicht so genau genommen.

Seit einiger Zeit wird versucht, diesen Abwehrstreik zu einem politischen Streik der SPD. zu stempeln. Bei diesem unsauberen Geschäft helfen die braven Spießbürger und ihre Vereine getreulich mit. Auch die verfluchten und verdamnten „Systempartei-Beörden“ sollen mithelfen.

In der lauenburgischen Landeszeitung Nr. 159 bringt die NSDAP. und die Gaubetriebszellen-Abteilung eine „Erklärung“. Der Zweck derselben soll sein, die Streikbrecherarbeit der Parteigenossen heilig zu sprechen. Weiter sollen die Gewerkschaften schuld an den Notverordnungen und an der Außenpolitik sein. Das erklärt jetzt die Nazi-Notverordnung-Erfüllungspartei, die durch ihren Führer billigt, daß den Ärmsten noch das Letzte genommen wird. Die Partei der Nazi, die den Nord zum politischen Kampfmittel gemacht hat, schreibt, daß sie berechtigt sei, Streikbrecher zu stellen. — Ja, es wird noch schöner. Gegen die Nazi-Streikbrecher hat die Leitung ein „Verfahren“ eingeleitet. Der Untersuchungsausschuß und Schlichtungsausschuß der Lauenburger Nazi hat beschlossen:

„Dem Antrag der Ortsgruppenleitung in Lauenburg auf Ausschluß der Pq. wegen ihres Arbeitens in den (bestreiten D. R.) Fabrikfabriken kann nicht stattgegeben werden.“

Weiter hat der Untersuchungsausschuß festgestellt, daß die bestreiten Betriebe zu schützen sind, also, die durch die Unternehmer diktierten Lohnsenkungen bis zu 30 Prozent werden von der Nazi-„Arbeiterpartei“ gebilligt und verteidigt.

In Lauenburg wird ein erbitterter Kampf geführt von einer restlos organisierten Berufsgruppe.

Die von den Streikbrechern hergestellten Fässer werden in Margarinefabriken und in der Fischindustrie abgesetzt. Arbeiter, achtet darauf, von wo die Fässer kommen! Helft in diesem Kampf überall mit!

Eiserne Front Selmsdorf

Die

KUNDGEBUNG

wird auf Sonnabend, d. 23., verschoben

Zollfutter „X 13“

Eine Spritschmuggelgeschichte von Heinz Jacobs

Wilhelm Lehnert, der junge Zollbeamte, presste wohl schon zum zwanzigsten Mal in dieser Nacht das schwere Doppelglas gegen die Augen und ließ seinen Blick über das dunkle Wasser schweifen. Resigniert ließ er das Fernglas sinken und senkte grimmig zu seinem Kameraden hin. „Wieder nichts, es ist zum Verzweifeln!“ Der Andere nickte vor sich hin. „Dast recht, Willem, man kann blödsinnig werden dabei. Wenn wir ihn nicht bald schnappen, sind unsere Tage hier auf „X 13“ bestimmt gezählt.“ Lehnert knurrte etwas Unverständliches vor sich hin. Dann lehnte er sich wieder weit über die Brüstung, das Glas vor den Augen.

Der Zollfutter „X 13“ fuhr abgeblendet mit stark gedrosseltem Motor durch die Nordsee. Immer an der Hoheitsgrenze entlang. Seit Wochen jagten die Zollbeamten schon einen berüchtigten Spritschmuggler. Er war nicht zu fassen. Dabei mußte kein Mensch an der Küste, wann die Zöllner auf Fahrt gingen. Die Kontrollzeichen wurden streng geheim gehalten. Trotzdem gingen riesige Ladungen Spirit durch. Einmal hatte man Glück gehabt und ein Automobil festhalten können. Aber dieser Fang brachte keinerlei Anhaltspunkte. Das Nummernschild war falsch. Die Insassen in wilder Flucht davongekommen. Nur, daß die Spritladungen in Lehnerts Amtsbezirk an Land geschafft wurden, hatte man herausgetriegt. Die Zollbehörde drängte auf sofortige Anschließung der Schmuggler, und gab Lehnert scharfe Anweisungen. Ganz verstört war Wilhelm Lehnert an dem Tage zu Frauke Raß, seiner Braut, gekommen und hatte ihr von dem Schreiben seines Vorgesetzten erzählt. „Ich muß ihn fassen, Frauke“, hatte er gesagt. „Sonst bin ich meine Stellung los.“ Das Mädchen beschwor sie seine Besorgnisse. Sie hatte den unbeschwerten Mut der friesischen Fischer. Es gelang ihr, ihren Verlobten zu beruhigen und zuversichtlicher zu stimmen. Wilhelm Lehnert ging auf die Schmugglerjagd.

Tag und Nacht kreuzte er mit seinem Zollfutter auf der Nordsee. Nur kurze Unterbrechungen gab es in seinem Dienste. Dann war er bei Frauke. Oft trafen sich Lehnert und Fraukes Vater auf See. Denn Raß war Fischer. Er fuhr mit seinem Sohn Harri und einem Raat einen stämmigen Fischfutter. Geerd Raß war anfangs gegen das Verlobnis seiner Tochter mit

dem Zollbeamten gewesen. Er konnte die grüne Uniform nicht leiden, gab er an. Zuletzt aber weigerte er sich nicht mehr. Nur ein herzliches Verhältnis wollte zwischen den Männern nicht aufkommen. Der alte Fischer empfand die Zöllner als Zwang. Sein Vater hatte noch die Zeiten des Strandrechts gekannt, als es noch keine Zollbeamten gab. Doch das war vorbei. Kein Pastor betete mehr von der Kanzel herab: „Herr, segne unsern Strand!“

Es ging auf zwei Uhr nachts zu. Der Zollfutter „X 13“ dümpelte noch immer auf See. Niedergeschlagen sah Wilhelm Lehnert neben seinem Freunde. Sie hatten nichts entdecken können.

„Morgen mache ich Meldung und schreibe ein Gesuch um Verzeihung“, erklärte Lehnert bitter. „Wir fangen den Kerl doch nicht.“

„Laß es uns noch eine Nacht versuchen, Wilhelm!“ meinte der andere.

Doch Lehnert schüttelte ablehnend den Kopf. Dann stand er auf und ging auf das Deck. Die Dünung der Nordsee hob und senkte sich wie die Brust eines schlafenden Riesen. Lehnert setzte sich vorn am Bug nieder und spielte mit seinem Fernglas, das an einem Lederriemen vor seiner Brust hin und her baumelte. Er dachte über sein Pech nach. Seine Karriere war hin, wenn er sich verzeihen ließ. Darum sprach offensichtlich Unfähigkeit. Und wie große Hoffnungen hatten seine Vorgesetzten ihm gemacht. Jetzt war alles aus. Wie absichtslos nahm er das Glas und blickte über die See. Gedankenlos suchte er den Horizont ab. Eben wollte er das Glas wieder absetzen, da nahm sein Gesicht einen gespannten Ausdruck an. Schimmerte da nicht der Umriß eines Seglers an der Küste? Verwirrt wachte er die Linien sauer. Dann riß er das Glas noch einmal an die Augen. Ja, er hatte Gewissheit. Das war ein Segelschiff. Reiß überkam es ihn. Das mußte der Schmuggler sein. Mit heiferer Stimme rief er über das Deck: „Hein, Mensch, Hein, wir haben ihn, komm her!“

Heinrich Kortzen sprang auf und war augenblicklich neben Lehnert, der ihm das Glas reichte. Ja, kein Zweifel, das mußte der langgestrichelte Schmuggler sein. Jetzt aber Vollbampf, Willem, schrie Hein, „und dann das Maschinengewehr klar gemacht! Er soll uns vor den Bug kommen.“ Mit wenigen Handgriffen hatte Kortzen den Rutter auf Touren gebracht. Hochauf schäumte die Bugwelle, als das Zollboot nordwärts sprang. Lehnert machte sich am Bug bei dem Maschinengewehr zu schaffen und legte sich

das Megaphon zurecht. Den Schmuggler wollte er fassen, und wenn er ihm mit Maschinengewehrflügeln den Schiffsboden weg-rastieren sollte. Gespannt beobachtete er das fremde Schiff, das immer näher herankam. Im Stillen frohlockte er. Jetzt brauchte er kein Gesuch um Verzeihung mehr zu schreiben. Wie würde Frauke sich freuen! Halt, was machten die da drüben denn? Aha, sie merkten Lunte. Durch das Glas konnte Lehnert sehen, wie dünne blaue Rauchwolken aus dem Auspuff des Seglers stiegen. Sie wollten fliehen. Aber das durfte nicht glücken. „Mehr Gas, Heim!“ brüllte Lehnert in den Lärm des Motors. Der Zollfutter raste jetzt mit voller Kraft voraus. Eine wilde Jagd begann. Der verfolgte Segler konnte nicht so schnell vorwärts kommen wie der schlanke Zollfutter. Außerdem schien er schwer geladen zu haben. So verringerte sich der Abstand zwischen den beiden Schiffen zusehends. Im Ofen graute fast der neue Tag.

Als „X 13“ auf Rufweite an den Segler herangekommen war, ging eine seltsame Veränderung mit dem Zollbeamten Lehnert vor. Er hatte eine fürchterliche Feststellung gemacht. Der Segler gehörte Fraukes Vater. Also er war der Schmuggler? Konnte das denn sein? Zweifel kamen ihm. Raß hatte doch wohl nur geflücht, wollte er sich selbst einreden. Aber sein Verstand sagte ihm etwas anderes. Gewisse Aeußerungen fielen ihm ein. Sie erschienen ihm jetzt in einem anderen Lichte. Der Segler dort hatte übrigens auch keine Neze an Deck hängen. Was wollte ein Fischfutter auch noch so spät hier? Lehnert biß sich die Lippen wund. Dann siegte das Pflichtbewußtsein über ihn. Mit raschen Zügen hißte er die internationale Flagge „Stopp“. Weit hin schallte darauf sein Ruf: „Rutter, ahoi — stopp — Zollboot.“ Die Männer auf dem Segler sahen ein, daß es zwecklos sei, weiter zu fahren; die Mündung des schweren Maschinengewehrs lugte drohend herüber.

Wenige Minuten später lag „X 13“ längsseit. Lehnert sprang hinüber und folgte dem alten Raß ins Innere des Schiffes. Nach kurzer Zeit kamen die beiden wieder an Deck. Dann wendeten beide Schiff den Bug der Küste zu. Schweigend sah Wilhelm Lehnert auf seinem Platz. Er antwortete nicht auf die Fragen seines Freundes. An Land ging er sofort daran, seinen Bericht an seine Behörde zu schreiben. Er schilderte knapp die Festnahme des Schmugglers, der über hundert Kanister mit Spirit an Bord hatte. Dann ging Lehnert an Bord des Zollfutters „X 13“.

Wierundzwanzig Stunden später fand Heinrich Kortzen seinen Freund in der Kajüte liegen. Er hatte sich glatt durch die Schläfe geschossen.

Internationales Handballspiel Die Dänen in Lübeck

Sonntag, 17. Juli, nachm. 2.30 Uhr, auf der Lohmühle
»Hermes« Kopenhagen—A. T. V. Lübeck



Die Pflicht ruft

Sozialdemokratische Partei Lübeck

Sekretariat: Johannisstraße 48 ptz. Telefon 22 443

Sprechstunden:

11—13 Uhr u. 16—18 Uhr Sonnabends nachm. geschlossen

13. Distrikt. Alle Funktionäre der Eisernen Front am Montag, dem 18. Juli, abends 8 Uhr, in der Hoffenburg, wichtige Wahlvorbereitungen. Alles muß kommen.

Gruppe Stadt 2. Sonntag 1/10 Uhr bei Lender Wahlbericht. Es ist Pflicht eines jeden sich an dieser Arbeit zu beteiligen.

Sozialdemokratische Frauen

Achtung! Die Kinder unserer Partei- und Gewerkschaftsgegnern nehmen am Sonntag, dem 17. Juli an dem Aufmarsch der Roten Falken nach der Freilichtbühne teil.

Treffpunkt der Kinder:

1. 3. 4. Distrikt Gewerkschaftshaus 14 1/2 Uhr
2. Distrikt Engelsgrube, Ecke Untertrave 14 Uhr
5. Distrikt Hürterdamm (Brücke) 14 1/2 Uhr
6. Distrikt Weißer Engel 14 Uhr
7. Distrikt St. Jürgen-Ring 14 Uhr
8. u. 9. Distrikt Finkenstraße, Moisinger Allee 14 Uhr
10. Distrikt Waisental 14 1/2 Uhr
11. Distrikt Eiserne Gen. Westphal 13.30 Uhr
12. u. 13. Distrikt Brofingsplatz 14 Uhr
14. Distrikt Konsum 14 Uhr
15. u. 16. Distrikt Adolfsstraße 14 Uhr
17. Distrikt Schule Heinrichstraße 14 Uhr.

5. 6. und 7. Distrikt. Unsere Wasserfahrt findet am Mittwoch, dem 20. Juli, abends 8 Uhr, statt. Preis pro Person 20 Pf. Anmeldungen bei den Distriktsführerinnen. A-Gruppen und G.N. sind zur Teilnahme eingeladen.

20. Distrikt. Am Freitag, dem 15. Juli Ausflug nach Hamberge bei Grevesmühlen. Abfahrt 11.30 Uhr vom Markt.

Sozialistische Arbeiterjugend

Sprechstunden: Montag und Donnerstag von 18.30—19.30 Uhr in der Jugend, Zimmer 8

An alle Mitglieder! Sonntag Aufmarsch. Alle Gruppen nehmen geschlossen hieran teil. Antritt 14.5 Uhr St. Johannis. Auch der Spielmannschor erscheint.

Achtung, Führer! Montag 18.30 Uhr Haus der Jugend außerordentliche Sitzung.

Spielmannschor. Wir treffen uns am Sonntagmorgen pünktlich um 6.30 Uhr vor dem Galionshaus zum Aufmarsch in der Kampfschloß Allee (auch bei Regenwetter). Beteiligung braucht nicht mitgebracht zu werden. Wenn wir Heiden den Sonntag über in Dornbreite und bekommen alle Preisverleihungen. Radfahrer müssen Licht mitbringen. Erscheinen ist Pflicht!

Abteilung Helferkreis. Sonnabend 20.30 Uhr im Haus der Jugend gemeinsame Gedächtnisfeier.

R. D. Jena Jura. Sonntag 11.30 Uhr Burgfeld. Klust: rotes Halstuch. Abends 8 Uhr beim Jadenburger Allee. Abendwanderung in Richtung Dornbreite.

Achtung! Am Sonntag, dem 16. Juli, 8 Uhr abends, findet in Rüditz ein Besprechung der Eisernen Front statt. Es ist Pflicht eines jeden, wenn es ihm an diesem zu beteiligen. Sammeln pünktlich um 7.45 Uhr am Heim in Rüditz.

R. P. Friedrich Ebert. Sonntag 11.30 Uhr Burgfeld Aufmarsch; anschließend Abendwanderung (Waldweg). Keiner darf unentschuldig fehlen.

Achtung! Achtung! Am Freitag, dem 15. Juli, abends 8 Uhr, am Heim. Sehr wichtige Abteilungsversammlung! Auch der Abteilungsleiter hat zu erscheinen. Sämtliche Funktionäre müssen schon um 7.45 Uhr erscheinen.

Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Kinderfreunde

Adress: Haus der Jugend (Eingang Fregefeuer) Zimmer 11
Sprechstunden: Montag von 17—19 Uhr. Sonnabends geschlossen.

Gruppe Borsdorf. Wir treffen uns Sonnabend um 1.30 Uhr vor der Brodesgrube. Wir gehen nach Wiantensee zum Baden für unsere Feiertage. Kommt alle und pünktlich.

Gruppe Eismühlchen. Wir treffen uns Sonnabend um 1.30 Uhr im Haus der Jugend. Wir gehen nach Wiantensee. Kommt alle und pünktlich.

Wanderversuche. Sonntag, dem 17. Juli, treffen wir uns um 1.30 Uhr nachm. bei der Burggrube zum Festzug nach der Freilichtbühne. Kommt alle und seid pünktlich.

Ausflug der Roten Falke aus der Kinderrepublik Wiantensee am Sonntag, dem 17. Juli, 11.45 Uhr Bahnhof Lübeck. Auf dem Bahnhof sind die Falken und Helfer der Gruppe Lübeck und ebenfalls die Mitarbeiterinnen. Die Quartierstellen müssen sofort im Haus der Jugend abgegeben werden.

Gedächtnisfeier in Wiantensee am Sonntag, dem 16. Juli, 16 Uhr. Folgende Gruppen müssen teilnehmen: Freie Jugend, Rote Falken und Jungfalken, Eismühlchen, Eiserne Gen., Große Jule, Große Schiffe, Jantart, Jantart, Jantart, Jantart, Jantart, Jantart. Wenn nicht anders verordnet, treffen sich die Gruppen zum Aufmarsch am Sonntagabend 14.30 Uhr im Haus der Jugend.

Reiseplan. Am Sonntagabend treffen wir uns zur Abteilungsversammlung 11.30 Uhr im Haus der Jugend. Wenn es euch möglich ist, bringt Geld für einen Radfahrer mit. Am Sonntag treffen wir uns zum Festzug der Wiantensee. Kommt alle und seid pünktlich.

Abteilungsfeier. Große Schiffe und Große. Alle Falken dieser Gruppe treffen sich am Sonntag um 11.30 Uhr bei der Gruppe zum Festzug der Wiantensee und Wiantensee. Radfahrer müssen Geld für einen Radfahrer mitbringen. Kommt alle und seid pünktlich.

Wanderversuche. Sonntag, dem 17. Juli, treffen wir uns um 1.30 Uhr nachm. bei der Burggrube zum Festzug nach der Freilichtbühne. Kommt alle und seid pünktlich.

Achtung! Achtung! Am Sonntag, dem 17. Juli, 2.30 Uhr im Gewerkschaftshaus. Es ist Pflicht eines jeden sich an dieser Arbeit zu beteiligen. Kommt alle und seid pünktlich.

Wanderversuche. Sonntag, dem 17. Juli, treffen wir uns um 1.30 Uhr nachm. bei der Burggrube zum Festzug nach der Freilichtbühne. Kommt alle und seid pünktlich.

Wanderversuche. Sonntag, dem 17. Juli, treffen wir uns um 1.30 Uhr nachm. bei der Burggrube zum Festzug nach der Freilichtbühne. Kommt alle und seid pünktlich.

Wanderversuche. Sonntag, dem 17. Juli, treffen wir uns um 1.30 Uhr nachm. bei der Burggrube zum Festzug nach der Freilichtbühne. Kommt alle und seid pünktlich.

Wanderversuche. Sonntag, dem 17. Juli, treffen wir uns um 1.30 Uhr nachm. bei der Burggrube zum Festzug nach der Freilichtbühne. Kommt alle und seid pünktlich.

Wanderversuche. Sonntag, dem 17. Juli, treffen wir uns um 1.30 Uhr nachm. bei der Burggrube zum Festzug nach der Freilichtbühne. Kommt alle und seid pünktlich.

Wanderversuche. Sonntag, dem 17. Juli, treffen wir uns um 1.30 Uhr nachm. bei der Burggrube zum Festzug nach der Freilichtbühne. Kommt alle und seid pünktlich.

Rote Saat und Neue Menschen. Achtung, Markt-Brandenbaum! Alle Jung- und Rote Falke treffen sich 1.45 Uhr bei der Kaserne. Kommt alle. Wir gehen ins Zeltlager zum Baden.

Freie Jugend, Neue Menschen, Rote Saat treffen sich Sonntag mittags 2 Uhr bei der Schule Heinrichstraße. Erscheinen pünktlich. Keiner darf fehlen. Alles kommt im Rüditz. Burgfeld den Wimpel nicht. Großflur. Wir treffen uns Sonntag mittags zum Aufmarsch nach Wiantensee im Haus der Jugend. Pünktlich sein!

Schwartzau-Rudolf. Achtung! Die Zeltlagerfahrer kommen am Sonntagabend um 17.17 Uhr auf dem Bahnhof in Lübeck an.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Bureau: Johannisstraße 63. Telefon: 23 267
Geschäftsdienstage und Donnerstags von 18-19 Uhr

Achtung, Spielteufel! Am Sonntag, dem 17. Juli, 12.15 Uhr Antreten sämtlicher Spielteufel Ede Waisental-Allee-Jadenburger Allee. Alle Kameraden haben anwesend zu sein.

Rüditz. Sämtliche Kameraden treffen am Sonntagabend, dem 16. d. Mts., 7.30 Uhr auf dem Johannisplatz an. Keiner darf fehlen.

Rüditz. Sämtliche Kameraden am Freitag, dem 15. Juli, 6.45 Uhr, Antreten mit Fahrrad. Vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Gewerkschaftliche Mitteilungen
Metallarbeiter-Jugend. Sonntag treffen wir uns 4.45 Uhr Mühlenortstraße. Wir fahren nach Müllin. Kollege Kraft bringt Luftiges.

Verband der Fabrikarbeiter, Ortsgruppe Rüditz. Wir bitten unsere Mitglieder, an der Veranstaltung des Arbeiter-Turnvereins Rüditz teilzunehmen. Sonnabend, dem 16. Juli, abends 7.30 Uhr, Antreten zur Rundgebung der Eisernen Front am Johannisplatz.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund
Der Sängerbund - Freitag 17. Sonntag Lübeck
Vorstand: Carl Dörmann, Jagdschloß 16; Hoffmann 104; Gumboldt, Ludowigstraße 40

Chorverein Lübeck. Montag, dem 18. Juli, Gesangsprobe in der Aula (Langer Lohweg). Männerchor 7.30 Uhr, Frauenchor 8.30 Uhr. — Mittwoch, dem 20. Juli, Vorstandssitzung im Arbeiter-Sportheim, Bundesstraße, 8.30 Uhr, Revisions 8 Uhr.

Gesangsverein Einigkeit St. Gertrud. Versammlung am Sonntag, dem 16. Juli, 20 Uhr im Vereinslokal. Vorstandssitzung 19 Uhr. Am Sonntag, dem 17. Juli, Aufmarsch 2 Uhr nach der Eisdiele Brandenbaum. Alle Gesangsvereine sind verpflichtet, sich daran zu beteiligen. Antreten bei Grob, Rothwischstraße.

Arbeitsgemeinschaft Lübeck (OAS.) Freitag, dem 15. Juli, abends 20 Uhr, auf der Freilichtbühne zu der Aufführung Preciosa muß der Chor vollständig erscheinen.

Arbeitsgemeinschaft Lübeck OAS. Am Sonntag, dem 17. Juli, 14.30 Uhr, beteiligt sich der Chor an der Rundgebung in Vorwerk. Eine zahlreiche Beteiligung wird erwünscht.

Arbeiter-Sport
Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund Solidarität, Ortsgruppe Lübeck, Abteilung Motorfahrer. Am Sonntag, dem 17. Juli, ist eine Ausfahrt nach Wiantensee. Für diejenigen, welche den ganzen Tag dort verweilen wollen, ist die Abfahrt morgens 8 Uhr. Alle anderen Motorfahrer sammeln sich mittags 1.30 Uhr. Treffpunkt für beide Abfahrten ist Wallstraße, Ecke Mühlentstraße. Führung: Fahrwart 2.

Hunde-Sportverein Vorwärts e. V., Ortsgruppe Lübeck. Sonntag, dem 17. Juli, Übung. Antreten 8 Uhr Übungsplatz. Jeden Mittwoch 18 Uhr Übung Übungsplatz. Jeden Freitag 18 Uhr Übung für Fahrer, die zur Prüfung kommen.

Angler-Sportverein Trabe. In unserer Monatsversammlung wurde Genosse Hans Reiger Dankmarschgrube 47, part. als 1. technischer Leiter gewählt. Am Sonntag, dem 17. Juli, morgens 3 Uhr, veranlaßt sich der Gemäldeausflug an der Dankmarschgrube per Fahrrad. Beteiligung ist Pflicht!

Freie Wasserfahrer Lübeck e. V. Achtung! Am Sonntag, dem 18. Juli, abends 8 Uhr, findet unsere Mitgliederversammlung statt. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht! Am Sonntagabend, dem 16. und Sonntag, dem 17. Juli, findet unsere Vereinsfahrt nach der Serrenbrücke, sondern nach Jöhemite statt. Alles Nähere siehe Anschlag im Posthaus. Am Sonntag, dem 18. Juli, abends 6.30 Uhr, findet unsere Vorstandssitzung statt. Abwesenheit der Mitglieder ist strafbar. Am Sonntag, dem 18. Juli, abends 6.30 Uhr, findet unsere Vorstandssitzung statt. Abwesenheit der Mitglieder ist strafbar. Am Sonntag, dem 18. Juli, abends 6.30 Uhr, findet unsere Vorstandssitzung statt. Abwesenheit der Mitglieder ist strafbar.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Einigkeit. Am Freitag, dem 15. Juli, abends 7.30 Uhr, findet im Ort eine Rundgebung der Eisernen Front statt, wozu wir unsere Mitglieder bitten, sich ganz rege daran zu beteiligen, damit wir dem Gegner zeigen, wo wir als Arbeiter-Sportler im Kampfe stehen.

W.R. Rüditz. Sonnabend, dem 16. Juli, 19.30 Uhr, Antreten zur Eisernen Front-Rundgebung beim Vereinslokal.

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund Solidarität, Ortsgruppe Oberbülow. Am Sonntag, dem 17. Juli, Pflichttour nach Ratzen. Abfahrt 1 Uhr von König (Wann). Erscheinen Pflicht! Die Genossen, die noch Wahlkreise mitmachen wollen, treffen sich am Dienstag, dem 19. Juli, abends 8 Uhr, bei König zu einer Besprechung.

Die Dänen sind da!
Fußball-Vorwarnung
Heute spielen in Rüditz die ersten Dänen. Sie geben nur in Rüditz ein Spiel und fahren dann weiter nach Berlin. Aber auch wir Lübecker werden auf unsere Kosten kommen. Am kommenden Mittwoch, dem 20. Juli, wird die Spielstätte dänische Mannschaft „A.S.R. Kasper“ bei Viktoria zu Gast sein. Wir werden darüber noch ausführlich berichten.

Der Freundschaftsbetrieb ist mehr und mehr ein. Nur wenige Punktspiele bilden den Abschluß der 1. Runde. Die meisten Vereine pausieren, um ausgeruht in die 2. Runde zu steigen.

Fußball Sportplatz Kücknitz Freitag, den 15. Juli, abends 7 Uhr: »Hermes« Kopenhagen - Lübeck

teiligen, so drängte Lübeck in diesem Jahre darauf, ihn den Rostockern freitig zu machen. Was auch vollaus gelang. Das Turnier wurde von Lübeck mit 4 Genossinnen und 6 Genossen bestritten.

Bei den Einzel- und Doppelspielen der Männer wirkte sich die Spielstärke der Lübecker in sicherer Ballbehandlung und Schlaghärte voll aus. Von den sechs Einzelspielen entschied Lübeck fünf für sich. Die 3-Männer-Doppel fielen in stürmischen Kämpfen meistens an Lübeck. Die Frauen-Spiele fanden im Zeichen der Rostocker Spielinnen. Trotz guten Kämpfen konnte Lübeck nur ein Einzel und ein Doppel gewinnen.

Das Gesamtergebnis ist:
10 : 5 Punkte
22 : 12 Sätze = für Lübeck
168 : 143 Spiele

In Bremen
Am 8.—10. Juli fand ein bundesoffenes Turnier der Arbeiter-Tennispieler in der alten Hansestadt seine Eröffnung. Meldungen lagen vor von Hannover, Hamburg, Bremerhaven, Lübeck und Bremen. Lübeck war vertreten von zwei seiner besten Spieler, W. Lender und R. Wittig, die sich glänzend durchgezeichnet haben. Als Erstlinge auf dem Turnier ist es schon eine sehr beachtliche Leistung gegen die turniererfahrenen Spieler anderer Städte die nordwestdeutsche Meisterschaft im Männer-Doppel zu gewinnen. Ein überraschender, aber glänzender Erfolg der Lübecker, der allgemein mit Achtung anerkannt wurde.

Das erste Spiel gegen die spielstärksten Bremer gewann Lübeck nach sehr hartem Kampf, 3-Satzkampf mit 1 : 6 : 6 : 5 : 6 : 5. Die nächste Runde gegen die erfahrenen Hamburger entschied Lübeck glatt, im 2-Satzkampf 6 : 1 : 6 : 2, für sich. Das letzte Rundenkampf gegen die fliegenden Hannoveraner war der beste Befähigungskampf für das Können der Lübecker, gewonnen sie doch durch ihre bessere Technik und weit größere Ruhe im flotten 3-Satzkampf mit 6 : 2 : 5 : 6 : 3 : 6 : 4 : 6 : 3.

In der Männer-Einzel-Konkurrenz schied Lübeck in der zweiten Runde aus. Die langjährige Spielerfahrung rettete Lübeck gegen Spieler vor einer Niederlage. Erst nach zweimaligem, sehr hartem Kampf verloren die Lübecker den Anschluß.

Das letzte Männer-Einzel, Leonhardt, Bremen — Parfisch, Hannover gewann letzterer im gleichwertigen, aber stürmischen Spiel mit 5 : 6 : 5 : 6 : 6 : 2 — 6 : 4 — 6 : 3. Auch hier entschied den Sieg die Spielerfahrung des internationalen Hannoveraner Parfisch. Das Frauen-Einzel und gemischte Doppel nahm auch Hannover für sich in Anspruch. Lediglich die Frauen-Doppel-Konkurrenz blieb in Bremen.

Und jetzt in Lübeck
Am 23. und 24. Juli findet in Lübeck das Tennisturnier des 3. Kreises statt. Gemeldet haben Hamburg, Altona-Stellingen, Berne, Geesthacht, Kiel, Rostock und Lübeck. Diese Veranstaltung, erstmalig in Lübeck, verspricht interessante Kämpfe, zumal Hamburg drängen wird die neu gewonnene Doppel-Meisterschaft Lübeck wieder zu entreißen. Außerdem stehen vor allen Frauen- und Männerkonkurrenzen große Fragezeichen. Da die letzte Kreisveranstaltung 1930 in Hamburg war, haben sich die Spielstärken ganz enorm verschoben. Die Veranstaltung beginnt Sonnabend nachmittags und wird Sonntag 8 Uhr fortgesetzt. Die Spiele finden statt auf den Plätzen der Lohmühle. Eintritt 30 Pf., für Erwachsene 20 Pf. Ein Werbeblatt über Spielfolge und Regel wird kostenlos abgegeben. Die Arbeiter-Tennispieler des 3. Kreises erwarten einen regen Besuch von Interessenten. W. L.

Schiffsnachrichten

Lübeck-Müritzer Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Dampfer Zmaria, Kapl. S. Meyer, ist am 14. Juli 1 Uhr in Erangford angekommen.

Angekommene Schiffe
14. Juli
D. Gehmann, Kapl. Trauffen, von Burgstaaken, 3 1/2 Tsd. — D. Hoffenhorst, Kapl. Langbein, von Oslo, 2 Tsd. — D. Anna-Elise, Kapl. Jens, von Odense, 1 Tsd. — D. Wilhelm, Kapl. Berganda, von Svendborg, 2 Tsd. — D. Barbro, Kapl. Nissen, von Aarhus, 1 Tsd. — D. William, Kapl. Neus, von Kolding, 15 Tsd. — D. Deme, Kapl. Bernsdorff, von Kopenhagen, 14 Tsd. — D. Neolus, Kapl. Gumboldt, von Stockholm, 2 Tsd., 54 Pass. — D. Bellamo, Kapl. Lundgren, von Helsingfors, 2 Tsd., 56 Pass.

Abgegangene Schiffe
14. Juli
D. Nidar, Kapl. Jepsen, nach Raaborg, Koks. — D. Jafon, Kapl. Samuelsen, nach Orkney. — D. Gehmann, Kapl. Trauffen, nach Burg a. F. — D. Seeabier I, Kapl. Steinbach, nach Wismar, Stückgut. — D. Ewanen, Kapl. Stenfeldt, nach Kopenhagen, Stückgut. — D. S. D. Jppen 11, Kapl. Bartel, nach Stettin, Stückgut. — D. Gandria, Kapl. Marjen, nach Neustadt, Stückgut. — D. Sella, Kapl. Christian, nach Rüditz, Holz.

Kanalkiffahrt
Eingehende Schiffe
Nr. 80, Freyer, Mariental, 160 Td. Rundholz von Hamburg.
Ausgehende Schiffe
Nr. 783, Heinrich, Grob, 430 Td. Papierholz nach Malmsjöbafen. — Nr. 906, Weisshaus, leer nach Güstrow. — Nr. 230, Böttcher, Schönbeck, leer nach Hamburg. — Nr. 1. Burdberg, Grob, 587 Td. Papierholz nach Malmsjöbafen. — Nr. 22, Dmnicinski, Berlin, 155 Td. Holz nach Hamburg. — Nr. 1282, Scherf, Priberbe, leer nach Güstrow. — Nr. 3030, Klose, Schifferberg, leer nach Hamburg.

Wasserstände der Elbe
Magdeburg, 14. Juli
Wittsburg 0,20
Brandeb 0,38
Melnitz 0,58
Leitmeritz 0,60
Müßitz 0,38
Preßden 1,02
Sargau 1,00
Wittenberg —
Rohlau 1,54
Barby 1,66
Magdeburg 1,18
Sangermünde 2,33
Wittenberge 1,89
Dömitz 1,39
Hohnhorst 1,30

Marktberichte

Lübeck, 13. Juli
Bauernbutter Pfd. 115—120, Meiereibutter 130—135, Enten Stück 350—400, Hühner 180—250, Küken 100—180, Lauben 70 bis 80, Schinken Pfd. 110—120, Wurst, geräucherter 100—160, Eier Stück 6 1/2, Kartoffeln, neue Pfd. 6—7, Wurzeln Bund 7 1/2, Weißbrot Kopf 10—15, Birnfingeloh 10—15, Mumentopf 10—40, Kirsch, hiesige Weinkirschen Pfd. 30, Kirchen, eingeschickte 20. — Leberbe Süh w a s e r f i s c h e : Schleie, Potionschleie Pfd. 100, Schleie, größere 100, Alal, große 120—130, Alal, mittel 90 bis 100, Alal, kleine 60—70, Barsche 50—60, Rotaugen, große 30—35, Rotaugen, kleine 20—25. — Salz w a s e r f i s c h e : Dorsche, frische Pfd. 20—25, Butt, größere 50—55, Butt, kleinere 25—40, Steinbutt, lebende (Ostsee) 80—100, Steinbutt, lebende (Nordsee) 100—120 Pf.

Auflösung des Kreuzworträtsels
Waagerecht: 1. Oper, 4. Kino, 6. Alu, 7. Sem, 9. Ham, 11. Hf, 12. Reh, 14. Choli, 17. Aul, 19. Dels, 21. Gir, 23. Tod, 24. See, 26. Inn, 27. Lid, 29. Me, 30. Datum, 31. Depot. — Senkrecht: 2. Paf, 3. Rum, 4. Ruh, 5. Name, 8. Hef, 10. Arie, 11. Anas, 13. Heffen, 15. Waf, 16. Lord, 18. Ariel, 20. Reine, 22. Job, 25. Eid, 26. Jim, 28. Dame, 29. Auto.

Kredaktion des Lübecker Volksboten: Leitung Dr. J. Leber, M. d. R.; Politik und Wirtschaft: Dr. F. Schmidt; Lokaler Teil und Feuilleton: Hermann Bauer.

Verantwortlich auf Grund des Pressegesetzes für den gesamten redaktionellen Teil: Hermann Bauer; Verantwortlich für Anzeigen und Geschäftliches: in Vertretung: Johannes Glon.

Druck und Verlag: Wulkenwever-Druckverlag G. m. b. H. Sämtlich in Lübeck

Für unverlangt eingegangene Manuskripte keine Gewähr

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

Gesellschaftsspiel Sonnabend, 16. Juli, 19.15 Uhr, Kasernenbrink FSV. 1—ATV. 1

Punktspiel in Schwartau Sonntag, 17. Juli, 15.30 Uhr Schwartau—Vorwärts